1828. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 72.

Sonnabend den 6. Septbr.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. D'oench.)

Inland.

Liegnitz, den 5. September. Gestern früh gegen sieben Uhr haben Se. Majestät der König nebst Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, II. KK. HH. den Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht, Söhnen, dem Prinzen Wilhelm (Bruder Sr. Maj.), dessen Sohn Prinz Adalbert, dem Prinzen August, dem Herzog von Cumberland, Sr. Hoheit dem Herzog Carl von Mecklenburg, II. Durchlauchten den Prinzen Wilhelm von Braunschweig, Ludwig zu Hessen-Homburg, Friedrich zu Hessen-Cassel, dem Hrn. Fürsten zu Anhalt-Cöthen-Pleß, dem Hrn. Fürsten zu Carolath und dem Hrn. Fürsten Radziwill, Statthalter des Großherzogthums Posen, unsere Stadt verlassen. Seine Majestät der König nahmen Ihren Weg über Jauer nach Kapsdorf, woselbst Sie zu Mittag speisen wollten.

Von der Zeit, in welcher wir das Glück genossen, den Monarchen bei uns zu sehen, bemerken wir noch: Am Abend des zweiten Tages, nachdem Se. Majestät Ihren Herrn Sohn, Prinz Wilhelm K. H., welcher an einem Fußübel krank darnieder lag, zu besuchen geruheten, beehrten Sie das Theater mit Ihrer Gegenwart, woselbst von der anwesenden Fallerschen Schauspieler-Gesellschaft: der Wollmarkt, von H. Clauren, gegeben wurde. — Nach dem Schauspiel war Abendtafel bei Sr. Majestät, so wie auch die Musikchöre der Garnisontruppen (des 6. Linien-Infanterie-Regiments und des Schlesischen Schützen-Bataillons) an jedem Abend während des hiesigen Aufenthalts Seiner Majestät, bei Gelegenheit des großen Zapfenstreichs, vor der Ritter-Akademie ihre Instrumente erklingen ließen.

Für den Fall des schlechten Wetters war das Manoeuvre am folgenden Tage abbestellt. Diesmal jedoch ließ der Jupiter pluvius sich erbitten, und ein heiterer Morgen machte das Unwetter der vergangenen Woche vergessen. In Begleitung sämmtlicher höchsten und hohen Herrschaften begaben Se. Majestät der König Sich auf die Ebene bei Wahlstatt und ließen die Truppen mehrere Stunden im Feuer manoeuvriren. Die Präcision der ausgeführten Evolutionen, so wie die schöne Haltung des Armee-Corps, erhielt den hohen Beifall des Monarchen. — Nach beendigtem Manoeuvre war große Mittagtafel bei Sr. Majestät. Als diese beendigt war, hoffte man, der geliebte Herrscher werde noch das Lager in hohen Augenschein nehmen, doch kam es nicht dazu. Der Monarch besuchte späterhin abermals das Schauspiel auf einige Zeit, und soupirte mit II. KK. HH. dem Kronprinzen und dem Prinzen Albrecht. — Sämmtliche höchste und hohe Herrschaften beehrten an diesem Abend einen auf dem Schießhause veranstalteten glänzenden Ball mit Ihrer Gegenwart, und erhöheten dadurch das Vergnügen des Tages, an welchem Sie ebenfalls Theil nahmen.

Nachträglich bemerken wir noch, daß Se. Majestät der König, auf Ihrer Reise von Grünberg hieher, in Neustädtel ein von des Fürsten von Carolath Durchl. gegebenes Dejeuner einzunehmen geruheten.

Das auf dem Haag statt gefundene Schießfest, war nicht vom Schützencorps, sondern vom Magistrat veranstaltet. Die Zelte der sämmtlichen Mittel (Gewerke) waren in einem großen Kreise aufgesetzt, dessen Inneres, mit Bäumen und buntfarbigen Panieren mit dem preuß. Adler ausgeschmückt, einen sehr heitern Anblick gewährte. Das neue schöne Zelt des großen Mittels, wie ein bequemer Saal eingerichtet (es war gedielt und mit Lüstre, Trümeaux und Blumengewinden verziert), war mit zwei Nebenzelten, zur Aufnahme der höchsten und hohen Herrschaften bestimmt, welche hier die Aufwartung von den Deputirten des Magistrats huldreichst entgegen nahmen. II. KK. HH. die Prinzen und Se. Durchl. der Fürst Radziwill vergnügten sich durch Schießen mit Stutzbüchsen, wobei Se. K. Hoh. Prinz Karl mehrere vorzügliche Schüsse in die Scheibe thaten und Sich als einen trefflichen Schützen bewiesen, wie denn diese Unterhaltung den hohen Theilnehmern, nach Ihren gnädigen Aeußerungen und Ihrer heitern Stimmung zu urtheilen, ein willkommenes Vergnügen zu gewähren schien.

Der gestrige Tag war für sämmtliche Truppen ein Ruhetag, doch heut ist das ganze fünfte Armee-Corps nach Kapsdorf aufgebrochen, wo am heutigen Tage Specialrevue über das sechste Armee-Corps statt findet.

Zu bedauern ist es, daß Se. K. H. Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät), Ihres schlimmen Fußes wegen, nur wenig Antheil an den Festlichkeiten nehmen konnten. Um jedoch Ihrem erhabenen Chef so viel Unterhaltung als möglich zu gewähren, trug die in der ganzen Armee berühmte Musik des Regiments Sr. K. Hoheit (7. Infant. Regiments), welches im Lager gestanden, Höchstdemselben die ausgewähltesten Musikstücke in Seiner Wohnung vor, und erndtete den verdienten Beifall des hochverehrten Fürsten.

Berlin, den 2. Septbr. Se. Majestät der König haben dem Großherzogl. Sachsen-Weimarschen Major und Kammerherrn v. Germar den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. K. H. der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Maj. des Königs) sind nach Schlesien von hier abgegangen, und Se. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen sind aus dem Haag hier eingetroffen und nach Schlesien wieder abgegangen.

Se. K. H. der Herzog von Cumberland; Se. Hoh. der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz, und Se. Durchl. der Herzog Wilhelm von Braunschweig-Oels, sind nach Schlesien von hier abgegangen.

Se. Excell. der Königl. Hannöv. Staats-Minister, außerordentl. Gesandte und bevollm. Minister am hiesigen Hofe, Freiherr v. Reden, sind von Dresden, und der Legationsrath und Geschäftsträger am Kaiserl. Brasilian. Hofe, Dr. v. Olfers, von Rio de Janeiro hier angekommen.

Se. Excell. der Königl. Staatsminister, Freiherr v. Brockhausen, sind nach Leipzig, und der Generalmajor und Commandeur der 1. Garde-Landwehr-Brigade, v. Block, nach Magdeburg von hier abgegangen.

Bei der am 21., 22., 23. und 25. d. M. geschehenen Ziehung der 11ten Königl. Lotterie zu 5 Thlrn. Einsatz in Courant, in Einer Ziehung, fiel der 1ste Hauptgewinn von 15,000 Thlrn. auf Nr. 5066.; der nächste 2te Hauptgewinn von 6000 Thlrn. auf Nr. 10736.; 3 Gewinne zu 2000 Thlrn. fielen auf Nr. 5333. 22283. und 24526.; 5 Gewinne zu 1500 Thlrn. auf Nr. 5409. 7202. 7651. 15622. und 26268.; 10 Gewinne zu 1000 Thlrn. auf Nr. 808. 2631. 4226. 17299. 17310. 19151. 20633. 22885. 28886. u. 29111.; 20 Gew. zu 200 Thlrn. auf Nr. 1929. 3167. 8678. 9664. 11089. 11725. 13197. 14058. 15875. 17150. 19123. 19192. 20324. 21342. 21622. 23748. 26575. 27694. 27887. u. 29105.; 60 Gewinne zu 150 Thlrn. auf Nr. 700. 825. 2296. 2521. 2587. 2754. 3971. 4551. 5530. 5912. 6304. 8256. 8539. 10741. 11038. 11336. 13146. 13427. 13734. 14347. 14713. 14989. 15216. 15287. 15915. 15959. 15975. 16329. 16495. 17501. 17985. 18062. 18152. 18241. 18246. 19076. 19111. 19300. 20098. 20931. 21489. 21728. 22322. 22512. 23149. 23433. 23550. 23681. 24643. 24818. 24855. 24979. 25231. 25277. 25598. 26256. 27867. 29508. 29703. und 29753.; 100 Gewinne zu 100 Thlrn. auf Nr. 734. 826. 864. 1552. 1580. 2054. 2413. 2790. 3256. 3549. 3727. 3772. 4319. 4533. 4592. 4722. 5038. 5441. 5559. 5950. 6135. 7320. 7427. 7832. 7923. 8012. 8638. 8698. 8704. 8786. 8839. 9169. 9679. 9934. 10106. 10208. 10387. 10501. 11131. 11262. 11633. 11821. 12155. 12561. 13043. 13775. 13872. 14453. 14714. 15134. 15177. 15455. 15691. 15699. 15744. 15884. 16090. 16280. 16398. 16533. 16595. 17537. 17854. 18775. 19216. 19377. 19678. 19784. 20008. 20078. 20128. 21012. 21036. 21278. 21541. 21760. 21770. 21953. 21995. 22125. 22189. 22708. 23425. 23778. 23887. 24002. 24410. 24490. 24557. 24671. 24774. 24831. 25354. 25614. 27733. 28395. 28735. 28965. 29681. und 30000.

Der unter dem 1. Mai vorigen Jahres zur 1sten Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 30,000 Loosen zu 5 Thlrn. Einsatz und 8000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 12ten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 30. Sept. d. J. ihren Anfang nimmt.

Berlin, den 26. August 1828.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Stettin, den 26. August. Se. K. H. der Kronprinz trafen gestern Abend hier ein und traten in dem zu Höchstihrer Aufnahme eingerichteten Landhause ab, in welchem Sie von den höheren Militair- und Civil-

beamten empfangen wurden. Heute begannen die Divisions-Herbstübungen der hier garnisonirenden und der von auswärts hierher beorderten Truppentheile, nachdem die Uebungen in den einzelnen Waffen vom 18. bis 24. d. M. vorangegangen waren.

Deutschland.

Von der Nieder-Elbe, den 29. August. Am 26. war die Gräfin v. Alhambra (J. k. H. die Herzogin von Lucca) in Hamburg eingetroffen; auf den folgenden Tag wurde auch der Hr. Graf erwartet. Nach mehrtägigem Aufenthalt gedenken sich die hohen Herrschaften nach Kopenhagen zu begeben.

Von der kaiserl. russ. Gesandtschaft ist dem Senat in Hamburg die Anzeige gemacht worden, daß, in Folge einer Verfügung Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, für die Dauer einer militairischen Besetzung der Moldau und Wallachei durch russ. Truppen, die Zulaßung der Fremden in diese Fürstenthümer denselben Anordnungen unterworfen sey, welche man beim Eintritt in das russ. Reich beobachte.

Bayreuth, den 27. August. J. k. H. die Frau Kronprinzessin von Preußen ist so eben, Mittags gegen 1 Uhr, auf ihrer Reise von Berlin nach Tegernsee, in unserer Stadt eingetroffen und hat, nach gewechselten Pferden, im erwünschtesten Wohlseyn die Reise weiter fortgesetzt. Die Schwester J. k. H., die Frau Prinzessin Johann von Sachsen, wird noch diesen Nachmittag, auf ihrer Reise von Dresden nach München, gleichfalls hier erwartet.

Vom Main, den 29. August. Der Fürst Gallizin ist als Courier in 12 Tagen von Odessa in Bad Ems bei der Großfürstin Helena in Frankfurt angekommen, und hat die Nachricht mitgebracht, daß der Kaiser Nikolaus am 8. in Odessa angekommen sey. Se. Maj. wollte daselbst die Ankunft von 60,000 Mann Garden erwarten, und mit diesen wieder zur Armee abgehen, wo alsdann die großen Operationen gegen das Lager von Schumla beginnen sollten.

Die Casseler Zeitung vom 18. August enthält Folgendes mit der Ueberschrift Cassel: Die öffentlichen Blätter haben seit längerer Zeit schon von Conferenzen gesprochen, welche hieselbst zwischen den Bevollmächtigten mehrerer Staaten des mittlern und nördlichen Deutschlands, zum Behuf einer Vereinbarung über die wichtigsten Interessen des Handels und der Gewerbe, statt finden sollten. Diese Berathungen haben nunmehr ihren Anfang genommen, und die Conferenzen sind am 18. d. im kurfürstl. Schlosse Bellevüe eröffnet worden.

Am 18. d. Mts. haben (wie der Schwäb. Merkur meldet) die Vorlesungen auf der Universität Heidelberg wieder angefangen, nachdem alle Inländer auf ergangene Aufforderung dorthin zurückgekehrt waren; die Hälfte der Studenten soll indessen weggezogen seyn.

Nach einer Verordnung Sr. Maj. des Königs von Baiern, stehen künftig die Militairpersonen in allen ihren bürgerlichen Rechts-Angelegenheiten, sie mögen zur streitigen oder nicht-streitigen Gerichtsbarkeit gehören, unter den bürgerlichen Gerichten.

Oesterreich.

Wien, den 26. August. Mittelst eines Schreibens Sr. Maj. des Kaisers an den Präsidenten des Hofkriegsraths, hat der Kaiser seinen Enkel, den Herzog von Reichstadt, zum Hauptmann des, Sr. Maj. Namen führenden Jäger-Bataillons Kaiser ernannt. Es heißt, daß der junge Prinz bei dem bevorstehenden Uebungslager Sr. kaiserl. Hoh. dem Erzherzoge Carl zugegeben werden dürfte.

Ueber die Anwesenheit des Gen. Lieutenant Grafen Witt zu Odessa, und dessen beabsichtigte Reise nach der Krimm, sagen einige Handelsbriefe, daß dieser General den Befehl über ein abgesondertes Corps, welches zu einer geheimen Expedition bestimmt sey, erhalten habe.

Portugal.

Lissabon, den 6. August. Es bestätigt sich, daß zwischen der verwittweten Königin und Don Miguel ernsthafte Zwistigkeiten ausgebrochen sind. Außer den früher angegebenen Ursachen, soll auch noch folgende hinzugekommen seyn. Die Königin Mutter bestand darauf, daß der Marquis v. Loulé zurückgerufen werden, und den Herzogstitel erhalten solle. Diesem Verlangen widersetzte sich indeß D. Miguel auf das Ernstlichste: es kam zu einem sehr heftigen Auftritt, und D. Miguel soll dabei seiner Mutter nicht undeutlich zu verstehen gegeben haben, daß er sie als Theilnehmerin an dem pflichtwidrigen Betragen ihrer Tochter ansehe. Man will indeß behaupten, daß diese Widersetzlichkeit nicht ausschließlich von D. Miguel selbst ausgegangen sey, sondern daß der Herzog v. Cadaval dabei im Hintergrunde stehe, der, durch die Standeserhöhung des Marquis v. Loulé, alsdann den dritten Platz unter den Herzögen einnehmen würde, während er jetzt den zweiten inne hat. (Als der erste wird der Herzog v. Lafoëns angesehen.)

Die Flotte, welche nach Madeira abgehen soll, ist segelfertig. Gestern führte sie zur Uebung einige Manoeuvres aus, bei denen D. Miguel gegenwärtig war. Es wurden dabei eine Belagerung und eine Landung vorgestellt. — Die Regimenter, welche den Feldzug gegen die Constitutionellen gemacht haben, treffen nach gerade wieder hier ein. Heute Morgen hat D. Miguel Heerschau über das Kavallerie-Regiment Nr. 1. gehalten. Der Prinz von Hessen ist ebenfalls von Porto zurückgekommen und wohnt im Palaste Bemposta, welchen man zu dem Ende eingerichtet hat.

Die engl. Kriegsschiffe haben sämmtlich den Hafen verlassen, und nur die franz. Fregatte Themis ist zurückgeblieben. Ueber die Veranlassung dieses Rückzuges der Engländer äußert man allerhand Vermuthungen: sie widersprechen indeß einander zu sehr, als daß man ihnen irgend eine Aufmerksamkeit schenken

sollte. Jeder Schritt der Engländer erregt Mißtrauen, und beide Parteien beklagen sich über sie, namentlich die Constitutionellen, deren Wunden noch frisch sind, und deren Lage noch immer sehr bedenklich ist.

Frankreich.

Paris, den 25. August. Briefe aus Toulon vom 19. d. melden Folgendes: Gestern (am 18.) war die Flotte nur 10 Meilen von Toulon entfernt, da der Wind ihr keinesweges günstig war. Die letzte Abtheilung der ersten Expedition wird ohne Verzug morgen abgehen. — Sechs bis sieben Regimenter sind angekündigt: sie werden die zweite Expedition bilden, welche gegen Ende des Monats unter Segel gehen wird. Der Fregatten-Capitain Bellanger ist gestern von hier abgegangen, um 40—50 Schiffe, im Ganzen zur Trächtigkeit von 18,000 Tonnen Last, in Marseille in Fracht zu nehmen. Dies läßt vermuthen, daß die Bildung einer zweiten Expedition kein leeres Gerücht ist, und daß sie aus 12—15,000 Mann bestehen wird. — Bis jetzt hat man von jedem Regiment nur 3 Bataillone einschiffen lassen; das dritte bleibt in den Depots. Jedes Bataillon ist 650 M. stark. Eingeschifft sind von den Regimentern das 8te, 16te, 27ste, 35ste, 46ste und 58ste. Das 29ste und 54ste sollen morgen eingeschifft werden. Hierzu kommen noch 4 Compagnien Artillerie, 4 Comp. Mineurs, 3 Bergstücke und Artilleriebedarf für mehr als 20,000 Mann. An Gewehren sind mehr als 30,000 eingeschifft worden. — Angekommen sind der größte Theil des 3. Jäger- und eines Lancier-Regiments: diese werden mit der zweiten Expedition abgehen. Zwei, von Toulon kommende, Feldstücke werden täglich erwartet. Die 9 Regimenter, deren Einrücken man ankündigt, sind das 2., 6., 13. und 14. Linien-Regiment und noch 4 andere, deren Nummern nicht bekannt sind. In dem Heere herrscht der beste Geist. Es läßt sich kaum beschreiben, mit welchem Enthusiasmus die Soldaten diesen Feldzug mitmachen. „Unsere Absolutisten (fügt der Messager diesen Details hinzu) verkünden uns alles mögliche Unglück. Die Wahl der Anführer, welche die Armee von Morea befehligen, ist für sie schon ein sicheres Zeichen des Unterganges der Monarchie. Selbst der Tagesbefehl des Gen. Maison wird mit Bitterkeit beurtheilt. Dergleichen Leute können es durchaus nicht vertragen, daß die Regierung die Gesinnungen, welche die Herzen aller Franzosen in Bewegung setzen, in Anspruch nimmt. Sie wissen recht gut, daß ihnen, bei einem solchen Bündniß, keine Hoffnung mehr übrig bleibt."

Nach der neuen Militair-Einrichtung wird das Heer in die aktive und Reserve-Armee (letztere der preuß. Landwehr ähnlich) getheilt. Erstere soll aus 200,000 Mann, ohne die Gens'darmen und Veteranen, bestehen.

Die aufgegeben gewesene gelehrte Commission geht nun doch nach Aegypten, und wird auf der Fregatte Dido die Reise machen. Einige meinen, daß wir bereits am 5. oder 6. Septbr. von der Landung unserer Flotte würden Nachricht haben können. Allein da Modon von Toulon 350 Lieues entfernt ist, und einzelne Kauffahrer zu dieser Fahrt, bei günstigem Winde, 10 bis 12 Tage brauchen, so möchten wir von der Ankunft der am 17. d. abgegangenen Flotte wohl vor dem 15. des künftigen Monats keine Nachricht erhalten.

Bei Macon verlor jüngst ein Hr. Bouillard durch den Biß einer Viper das Leben. Er ging auf die Jagd mit einem Freunde, der ihn warnte, ein feuchtes Gebüsch zu betreten, weil sich Vipern darin aufhielten. Er achtete aber nicht diesen Rath, wurde gebissen und suchte nicht auf der Stelle Hülfe, der Meinung des Freundes vertrauend, daß der Biß eben nichts zu bedeuten haben werde; nach 60 Stunden war er todt.

Aus der Champagne schreibt man, daß der Wein sehr langsam reife, und daß in einigen Weinbergen die Trauben zu faulen anfingen. Briefe aus Montpellier vom 17. August melden, daß seit zwei Tagen das Wetter dort bedeutend kälter geworden sey, und der Wind sehr heftig wehe. Diese Temperatur machte, daß die geistigen Getränke sich sehr im Preise hielten.

Rußland.

Odessa, den 16. August. Vorgestern wurde in der hiesigen Kathedrale, im Beiseyn II. MM. des Kaisers und der Kaiserin und Sr. k. H. des Großfürsten Michael, ein Te Deum zum Danke für die Einnahme der Festung Poti gesungen. Der englische Botschafter und der dänische Gesandte, die fremden Consuls, die Generale und Militair- und Civil-Beamten wohnten dieser Feierlichkeit bei. — Se. Maj. der Kaiser hat gestern zwei Schwadronen der Uhlanen vom Bug und einen Artillerie-Park, welche nicht weit von der Stadt lagen, die Revüe passiren lassen, und seine völlige Zufriedenheit bezeigt. — Die kaiserl. Fregatte „Standart" ist, von Kostendschi, gestern Morgen auf hiesiger Rhede angekommen. Unter den Passagieren, welche am Bord dieses Schiffes die Ueberfahrt gemacht haben, befindet sich der Prinz Philipp von Hessen-Homburg, der k. franz. außerordentl. Botschafter am russ. Hofe, Herzog v. Mortemart, der außerord. hannov. Gesandte, General-Lieutenant v. Dörnberg, und der k. preuß. General Graf v. Nostitz.

Das hiesige Journal giebt heute folgende Details über die Einnahme der Festung Poti, welche am 27. Juli von unsern Truppen besetzt worden ist. Nach den Anordnungen des General-Adjutanten Sipiägin schloß der General-Major Hesse mit dem Corps, welches er aus den, in den Königreichen Imeretien und Mingrelien stehenden Truppen gebildet, und dem sich eine Abtheilung Mingrelischer Milizen, unter persönlicher Anführung ihres Fürsten Dadian, angeschlossen hatte, die Festung Poti am 20. Juli ein und eröffnete sogleich ein Feuer von drei Batterien gegen dieselbe.

Nach einer sechstägigen Kanonade, wodurch die Gebäude in der Festung sehr beschädigt wurden und eine ansehnliche Bresche eröffnet ward, streckte die, aus Bewohnern der verschiedenen benachbarten Provinzen zusammengesetzte, Besatzung die Waffen, unter der Bedingung, daß man ihr freien Abzug nach der Heimath gestatte. 44 Stück Geschütz, 13 Fahnen und ein großer Vorrath von Kriegsbedarf und Lebensmitteln ist unseren Truppen in die Hände gefallen. Unser Verlust in der ganzen Belagerungs eit belief sich nur auf 7 Todte und 14 Verwundete, unter denen kein einziger Offizier.

St. Petersburg, den 23. August. Vom 30. Juni bis 18. Juli marschirten durch Kiew folgende Garden: die Pawlowsche, die Ismailowsche, die Garde-Artillerie zu Fuß und zu Pferde, die Leibgrenadiere, die Semenowsche, Moskauische und Preobrashenskische Leibgarde, und die Compagnie der Congreveschen Raketen. Sie wurden unweit dieser ehemaligen Hauptstadt Rußlands, am Dneper, von der Bürgergarde, welche ihnen, mit ihrem Befehlshaber an der Spitze, in der alterthümlichen Rüstung, mit ihren Fahnen, entgegenritt, feierlich empfangen, und durch die Stadt geleitet, welche mit den Gefühlen der innigsten Freude und Bewunderung die tapfern Vertheidiger des Vaterlandes begrüßte. Feste reiheten sich an Feste, und alle Soldaten wurden von der Bürgerschaft bewirthet. Dem Leibgrenadierregimente gab der Kriegsgouverneur von Kiew, Generallieutenant Sheltuchin, als ehemaliger Commandeur desselben, ein Festmahl. — Aus Shitomir meldet man, daß das Garde-Sappeurbataillon, die reitende Garde-Pionier-Eskadron, die Garde-Marine-Equipage, die finnländische Leibgarde, die Garde-Jäger, die Leib-Kosaken, die reitenden Garde-Jäger, die Leib-Husaren, Leib-Uhlanen, Leib-Dragoner, in der größten Ordnung, mit ihren Fahnen und klingendem Spiel durch die Stadt marschirt seyen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, den 11. August. Die Abreise des Großvezirs ist zwar aufgeschoben, dürfte aber doch vor dem Monat Sefer, welcher als unheilbringend bei dergleichen Unternehmungen betrachtet wird und am 14ten d. beginnt, statt finden. Es heißt, der Sultan werde sich nach der ½ Meile von hier gelegenen Kaserne von Rumisch-Tschiflik begeben, woselbst, so wie auch in Daud-Pascha, Verschanzungen zur Vertheidigung der Hauptstadt angelegt werden. Es langen hier täglich Truppen aus Asien an, obgleich auch verschiedene Paschaliks den Befehl erhalten haben, ihre Streitkräfte mit denen des Galib-Pascha zu Erzerum, welcher dem General Paskewitsch entgegengestellt ist, zu vereinigen. — Die Einnahme von Kars, und die schlechte Vertheidigung dieser Festung, haben hier zwar einige Bestürzung verbreitet, indeß hofft man, daß Gen. Paskewitsch nicht stark genug seyn werde, um die errungenen Vortheile verfolgen zu können. — Nachrichten aus Odessa zufolge, hat die russ. Regierung zu Anfang dieses Monats Schiffe in diesem Hafen miethen lassen, um Truppen nach Mingrelien zu transportiren. — Ein am 8ten in der Gegend von Varna gewesenes Fahrzeug, hatte eine starke Kanonade nach der Richtung dieser Stadt hin vernommen. — Die aus der Schlacht von Navarin geretteten türk. Kriegsschiffe sind wieder in segelfertigen Zustand versetzt worden.

Türkische Grenze, den 20. August. Ein Schreiben aus Corfu vom 16. Juli meldet: „Ibrahim Pascha hat seine Abreise öffentlich bekannt gemacht, und die Griechen aufgefordert, in sein Lager zu kommen, um die Pferde und andere für die Einschiffung schwierigen Gegenstände zu kaufen. Er soll den Admiralen der verbündeten Mächte angezeigt haben, daß drückender Mangel an Lebensmitteln ihn zwinge, sich von den Feldern Morea's mit Gewalt Vorrath zu holen; man solle diese Handlung der Noth nicht mißdeuten. Die Admirale sollen ihm darauf die Einfuhr einer Quantität Mehl und Zwieback für das dringendste Bedürfniß, aber unter der Bedingung gestattet haben, daß er Morea räume." Darauf meldet nun ein neueres Schreiben aus Corfu vom 23. Juli. „Wir haben die Nachricht erhalten, daß 25 Schiffe, welche aus Alexandrien kommen und sowohl Lebensmittel, als Verstärkungstruppen bringen, in den Hafen von Navarin eingelaufen sind. Auch erfahren wir, daß Ibrahim Pascha nach den Feldern von Morea Truppen abgeschickt habe, mit dem Auftrage, das Getreide abzuschneiden und das Vieh fortzutreiben, wobei einige Griechen getödtet worden seyn sollen. Auf diese Nachricht segelten der engl. und franz. Vice-Admiral am 19. d. M. aus unserm Hafen ab, und nahmen, mit sämmtlichen unter ihren Befehlen stehenden, Schiffen ihre Richtung nach Navarin. Mit Ungeduld erwarten wir nähere Nachrichten."

Neueste Nachrichten.

Von der Donau, den 23. August. Die Börsenspekulanten, denen es ein Leichtes ist, ganze russische Armeen jeden Tag in die Pfanne hauen zu lassen, zeigen wenig geographische und militairische Kenntniß, wenn sie von einer Retirade von Schumla nach Odessa sprechen, auf welche sodann ein gezwungener Waffenstillstand erfolgt wäre! Das Wahre an der Sache ist, daß Kaiser Nikolaus, um einen neuen Beweis seiner consequenten Mäßigung und Friedensliebe zu geben, sich entschloß, — obgleich die Fruchtlosigkeit eines solchen Schrittes bei der Verblendung des Divans leicht vorauszusehen ist — eine neue Aufforderung an den Sultan zu erlassen, und hiebei die Rathschläge und Mitwirkung des Lord Heytesbury, des Herzogs v. Mortemart und anderer Diplomaten zu benützen, die zu diesem Zweck nach Odessa berufen wurden. Die Kriegs-Operationen werden aber keinen Augenblick unterbrochen werden: vielmehr soll die per-

sönliche Anwesenheit des Kaisers zu Varna und Odessa, der Belagerung des erstern Platzes und dem Nachrücken der in Bessarabien auf dem Marsch befindlichen Truppen nur noch mehr Beschleunigung verschaffen. Sobald das Witt'sche Corps von 30,000 Mann bei Bazardschik angelangt ist, wird der Kaiser an der Spitze desselben nach Schumla zurückkehren, und mit Hülfe dieser Verstärkung der Angriff auf eine Position möglich werden, deren Wegnahme das Schicksal des Feldzuges entscheiden muß. Zu gleicher Zeit werden 20,000 Mann auserlesener Truppen die Belagerungscorps vor Varna und Silistria verstärken, und eine Reserve von drei Divisionen (wie es heißt, aus polnischen Truppen und Garden bestehend) in die Fürstenthümer rücken, um Rustschuk, Giurgewo und Widdin zu beobachten, deren ernstliche Belagerung vor der Hand nicht unumgäglich scheint.

Odessa, den 13. August. Es hat sich nicht bestätigt, daß zwischen den russischen und türkischen Armeen ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand abgeschlossen worden sey. Die Suspension der Operationen, welche bis zur Ankunft der russischen Verstärkungen auf dem Kriegsschauplatz eingetreten ist, und welche Sr. Maj. dem Kaiser Muße gewährte, sich auf kurze Zeit nach Odessa zu begeben, hat eine faktische Waffenruhe bei Schumla herbeigeführt, und zu der Behauptung, daß deshalb eine Uebereinkunft eingegangen worden sey, Veranlassung gegeben. — Dem Vernehmen nach tritt Se. Maj. der Kaiser die Rückreise ins Hauptquartier am 22. d. M. an. So viel ist sicher, daß an diesem Tage alle Verstärkungen, welche gegen 85,000 Mann betragen sollen, ihre Vereinigung mit der Armee bei Schumla bewerkstelligt haben müssen, und daß alsdann ein Hauptangriff unternommen werden soll, wenn nicht der Gang der Ereignisse schon früher eine Entwickelung der Crisis herbeiführt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Gestern Vormittag ist hier die traurige Nachricht von dem Tode des königl. preuß. Hofschauspielers P. A. Wolff eingegangen; er starb zu Weimar am 28. August (Göthe's Geburtstag) Nachmittags um 3 Uhr. In ihm verliert Göthe einen geliebten Schüler, und Deutschland einen seiner ersten Schauspieler. Auch in der dramatischen Dichtkunst hat er sich einen geachteten Namen erworben. Mad. Wolff, welche der Todesfall sehr angegriffen, wird, sobald sie sich wieder erholt hat, nach Berlin zurückkehren. — Der vielbesprochene Congreß der Naturforscher, welcher im kommenden Monat hier in Berlin statt finden und zahlreicher und vermuthlich auch für die Wissenschaft noch ergiebiger seyn wird, als die vorhergegangenen, wird auch von vielen Docenten der Breslauer Universität besucht werden. Man nennt die Herren Professoren und Doktoren Fischer, Frankenheim, Glocker, Gravenhorst, Göppert, Henschel, Lichtenstädt, Müller, Otto, Purkinje, Runge, Scholz, Steffens, Treviranus, Geh. Med. Rath Wendt. — Der Major v. Scharnhorst hat von Sr. Maj. dem Könige die Erlaubniß erhalten, mit Beibehaltung seines Ranges in der Armee, in griechische Dienste zu treten; er ist bereits nach Griechenland abgereiset.

Der Graf v. la Ferronays ist bereits in Karlsbad eingetroffen.

Die Bayreuther Zeitung, welche früher den Russen einen so glänzenden Sieg andichtete, will es jetzt wahrscheinlich durch das Entgegengesetzte wieder gut machen. Sie läßt in einem Artikel die russ. Armeen gleichzeitig vor Schumla und Silistria geschlagen werden (wobei der Großfürst Michael vermißt wird), und sagt, die Meinung sey allgemein, die Russen müßten über die Donau zurückgehen ꝛc. Aus dem Umstande, daß sich Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael in Odessa befindet, und aus unsern bisherigen Mittheilungen vom Kriegsschauplatze, ist leicht zu entnehmen, daß diese und ähnliche, durch Spekulanten verbreitete, Nachrichten ohne Grund sind. In Wien hatte ein ähnliches, von Kaufleuten ausgesprengtes Gerücht, für einen Augenblick bedeutend auf die Course gewirkt.

Man meldet aus Ancona vom 9. August: „Die beiden Botschafter bei der Pforte, Hr. Stratford-Canning und der March. v. Ribeaupierre, welche von Bologna zwar schon am 31. Juli und 1. August zu Ancona eingetroffen, aber daselbst durch eine, dem erstern zugestoßene Unpäßlichkeit, acht Tage aufgehalten worden waren, gingen endlich gestern, Hr. Stratford-Canning am Bord der Fregatte Talbot und Hr. v. Ribeaupierre am Bord der Brigg Olga, nach Corfu unter Segel."

Nach Briefen aus Gibraltar, hat der Kaiser von Marokko den spanischen Consul zu Tanger, der heimreisen wollte, zurückbehalten, als Geißel für die Geldsumme, die Spanien ihm noch schuldig sey.

Am 22. August, Abends halb 11 Uhr, starb der berühmte Arzt und Erfinder der Schädellehre, Dr. Gall, nach langem schmerzlichen Krankenlager, auf seinem Landhause bei Montrouge. Zahlreiche Freunde waren bei seinem Hinscheiden zugegen. Nach des Verstorbenen ausdrücklicher Verordnung wird sein Leichnam von seiner Wohnung geradezu nach dem Kirchhofe gebracht, (also nicht in eine der Kirchen, zur Abhaltung des Todtenamts ꝛc.)

Man meldet aus Aachen: „Der Ex-Theaterdirektor Bethmann hat sich auf niederländischen Grund und Boden geflüchtet. Seine Familie befindet sich noch hier in den dürftigsten Umständen."

In Folge der seit einigen Wochen aus den benachbarten Ländern und besonders aus England und Frankreich eingegangenen sehr beunruhigenden Nachrichten über den zu erwartenden Ausfall der Erndten, hat der Getreidemarkt in Danzig eine ungewöhnliche Lebhaftig-

keit gewonnen. Seit mehreren Posttagen sind bedeutende Aufträge sowohl aus England als Frankreich eingelaufen, auch haben sich bei dem fortwährenden Regenwetter und dem Schaden, welchem die Weizen-Erndte dadurch im ganzen Lande unterliegt, einige inländische Spekulanten gezeigt. Dadurch ist ein großer Theil des Lagers in Danzig vergriffen und außer dem Markte gekommen. Da das Regenwetter immer noch anhält und die Berichte über die Qualität des bis jetzt in der Gegend eingebrachten Getreides ungünstig lauten, so sind die Preise, namentlich von Weizen und Roggen, um circa 30 pCt. gestiegen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß, im Fall irgend einige Aufträge von Bedeutung eingehen, eine fernere schnellere und bedeutendere Steigerung eintreten wird, als man noch vor ganz Kurzem erwarten konnte, indem das Lager von Weizen in Danzig in erster Hand sich bereits auf 7 bis 8000 Lasten reducirt hat, das von Roggen sich auf einige hundert beschränkt, von Gerste, Hafer und Erbsen aber gar keine Vorräthe mehr vorhanden sind. Bemerkenswerth ist es, daß die letzten Roggenankäufe für engl. Rechnung gemacht zu seyn scheinen. Am 21. August bezahlte man für die Last Roggen 214 Fl., und für die Last besten Weizen 430 Fl. (Die Last ist hierbei zu 56½ Scheffel gerechnet.)

Man meldet aus Heidelberg vom 20. August: „Ueber den hier statt gehabten Studentenauszug sind in den öffentlichen Blättern Berichte erschienen, die jedoch folgende Berichtigung bedürfen: Allerdings ist es richtig, daß die Studenten eine Aenderung der sie betreffenden Gesetze des Museums verlangten, um der Gesellschaft beizutreten, und daß die erwähnten 60 Studenten sich interimistisch abonnirten; aber die spätere Bewilligung eines großen Theils der Forderungen zeigt zur Genüge, daß diese keinesweges ungegründet gewesen, und daß gleich Anfangs der Sturm hätte beschworen werden können. Keine Drohung war angewendet, eben so wenig etwas versucht worden, was die übrigen Studenten in eine reizbare oder gereizte Stimmung hätte bringen können. Es rotteten sich nicht Freunde der Arretirten und Incarcerirten zusammen, sondern Studenten versammelten sich ohne Unterschied außerhalb der Stadt, so viel in der Frühe (5½ Uhr) da waren. Diese zogen in die Stadt, wo sich die größere Masse der Studenten sogleich mit ihnen vereinigte, zu welcher auch jene Verhafteten gehörten, und verlangten die Befreiung der Incarcerirten, und als diese verweigert wurde, geschahen einige Stöße gegen die Carcerthür, worauf der Ober-Pedell die Gefangenen freigab. Nun geschah der Auszug sämmtlicher Studirenden (nicht eines Drittheils). Erst Sonnabend den 16. kehrten die Badenser, welche am meisten bei den Folgen des Auszuges betheiligt waren, und die etwa ein Drittheil der Studirenden ausmachen, zurück; die Ausländer aber mieden fortwährend die Stadt."

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung. Am 16. September d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Lager bei Koischwitz, auf Verfügung der Königl. Intendantur V. Armee-Corps, mehrere Klaftern (pptr. 50) Brennholz, so wie eine Quantität anderer Hölzer, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden.

Lager bei Koischwitz, den 30. August 1828.

Schmidt, Intendantur-Rath.

Subhastation. Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 146. hiesiger Stadt belegenen Hauses, welches auf 1414$\frac{2}{7}$ Rthlr. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir einen peremtorischen Bietungs-Termin auf den 30. September c. Vor- und Nachmittags bis 6 Uhr vor dem ernannten Deputato, Hrn. Land- und Stadtgerichts-Assessor Kügler, anberaumt. Wir fordern alle zahlungsfähige Kauflustige auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde entweder in Person, oder durch mit gerichtlicher Special-Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach eingeholter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen.

Auf Gebote, die nach dem Termine eingehen, wird keine Rücksicht weiter genommen werden, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme gestatten; und es steht jedem Kauflustigen frei, die Taxe des zu versteigernden Grundstücks jeden Nachmittag in der Registratur zu inspiciren.

Liegnitz, den 2. Juli 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Verpachtung. Einer Löblichen Bürger- und Einwohnerschaft machen wir hiermit bekannt, daß nachbenannte, mit Ende dieses Jahres, oder ult. Mai künftigen Jahres, pachtlos werdenden städtischen Pertinenzien, in dem auf dem Rathhause am 15. Septem-

der c. a. Nachmittags um 3 Uhr abzuhaltenden Termine meistbietend, unter Vorbehalt des Stadt-Verordneten-Beschlusses und dessen Genehmigung, verpachtet werden sollen:

1) der sogenannte Susen-Thurm,
2) die Gräserei bei der Breslauer Thorbaude,
3) die Gräserei von der Tuchwalke bis zur Kirchhofshalle,
4) die Gräserei beim ehemaligen Haagerhause,
5) die Gräserei auf den Außenwerken zwischen dem Glogauer und Breslauer Thore,
6) die Herren-Wiese, d. h. der Acker, der davon in 19 Parcellen abgetheilt ist,
7) der Haag-Wiesen-Acker,
8) die Gräserei neben der Plantage vor dem Goldberger und Haynauer Thore,
9) die Gräserei an dem Bruch-Damme,
10) der wüste Fleck auf dem Hummeler Berge,
11) die Gräserei zwischen der Katzbach,
12) dieselbe hinter Dompig's rc. Garten,
13) dieselbe am Rüsterner Stege,
14) die Winterhutung auf dem Breslauer Vorderhaage,
15) der Acker bei den Sieben Kreuzen,
16) = Katzbach-Rand beim ehemaligen Lazareth.

Liegnitz, den 31. August 1828.

Der Magistrat.

Unbestellbar zurückgekommene Briefe.
Gastwirth Albert in Dresden.
Frank in Dresden.
Gerbermeister Pohl in Charlottenbrunn.
Baron v. Diebitsch in Barzdorf.

Liegnitz, den 4. September 1828.

Königl. Preuß. Postamt.

Anzeige. Eine schöne Auswahl wattirter Schlafröcke, von 1 Rthlr. 15 Sgr. an, ist zu haben in der Mode- und Schnittwaaren-Handlung der

Wittwe Mannus Cohn,
auf dem großen Ringe in Liegnitz.

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich hierdurch an, daß den 9. und 10. d. M., wegen des an diesen Tagen statt findenden Neujahrfestes, mein Laden geschlossen ist, und bitte deshalb ganz ergebenst, die an diesen Tagen nöthigen Bedürfnisse in meinen Waaren, gefälligst vorher bei mir zu kaufen.

Joseph Beer seel. Wittwe.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche noch Forderungen an unsere verstorbene Mutter, die verwittwete Frau Kaufmann Just, haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen bis spätestens den 1. Oktober uns zukommen zu lassen. Liegnitz, den 5. Sept. 1828.

F. Just, Gastwirth.
Charlotte verwittwete Christ, geb. Just.

Reisegelegenheit nach Berlin ist den 18., 19. bis 20. d. M. in No. 15. auf der Goldberger Gasse bei Liegnitz, den 5. Septbr. 1828. Hoffmann.

Zugelaufenes Pferd. Auf das Dominium Oyas bei Liegnitz hat sich am 2. Septbr. ein braunes Pferd verlaufen. Der Eigenthümer desselben wird gebeten, dasselbe gegen Erstattung der Futterkosten abholen zu lassen.

Theater. Sonntag den 7. Sept., zum ersten Mal: Die Patrizier. Vaterländisches Gemälde in 5 Akten, nach van der Velde, für die Bühne bearbeitet von Friedrich Selten. (Die Kritik hat van der Velde's Patrizier im Allgemeinen schon als eine seiner gelungensten Erzählungen aufgestellt. Ganz besonderes Interesse aber gewinnt dieser historische Roman für Schlesien durch die treue Behandlung des höchst anziehenden geschichtlichen Stoffes, den der Verfasser aus der Chronik von Schweidnitz mit vieler Umsicht entlehnt hat. Der dramatischen Bearbeitung blieb es vorbehalten, durch genauere Individualisirung der Hauptcharaktere und Einheit der Handlung aus den verschiedenartigen Partieen des Romans, der in mehrere Zeitabschnitte zerfällt, ein Rundgemälde zu entwerfen.) — Montag d. 8.: Die Wirthshaus-Rechnung. Posse in 1 Akt, von Castelli. Hierauf: Variationen von Rode, gesungen von Mad. Ritter. Zum Beschluß: Die beiden Hofmeister, oder: Asinus asinum fricat. Vaudeville in 1 Akt, von Angely. — Dienstag d. 9., zum ersten Mal: Maurer und Schlosser. Kom. Oper in 3 Akten, von Auber. — Mittwoch kein Schauspiel.

Liegnitz, den 5. Septbr. 1828. Verw. Faller.

Geld-Cours von Breslau.

vom 3. Septbr. 1828.		Pr. Courant. Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	—	$98\frac{1}{2}$
dito	Kaiserl. dito - - - -	—	97
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - -	$13\frac{3}{4}$	—
dito	Poln. Courant - - -	—	$\frac{3}{4}$
dito	Banco-Obligations - -	—	99
dito	Staats-Schuld-Scheine -	$93\frac{1}{4}$	—
dito	Wiener 5 pr. Ct. Obligations	—	$97\frac{3}{4}$
150 Fl.	dito Einlösungs-Scheine	42	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rtlr.	—	$6\frac{1}{4}$
	dito v. 500 Rt. - -	—	$6\frac{5}{12}$
	Posener Pfandbriefe -	$100\frac{5}{6}$	—
	Neue Warschauer dito	$86\frac{3}{4}$	—
	Disconto - - -	—	$4\frac{1}{2}$

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,
den 5. Septbr. 1828.

d. Preuß. Schfl.	Höchster Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Mittler Pr. Rthlr.	sgr.	pf.	Niedrigster P. Rthlr.	sgr.	pf.
Back-Weizen	1	26	8	1	25	4	1	24	—
Roggen . .	1	15	—	1	13	8	1	12	4
Gerste . .	1	2	4	1	1	—	1	—	4
Hafer . .	—	21	8	—	20	4	—	19	4

(Hiezu eine nichtpolitische Beilage.)